



Inhalt

- [Tag der offenen Tür 2017 im Biotoptop Waggum.....2](#)
- [Naturfoto-Ausstellung im NEZ – ein Rückblick.....3](#)
- [Vogelarten in der Schunteraue - Teil I.....4](#)
- [Hochwasser und Dauerregen.....5](#)
- [Ausbau der Wegverbindung am Gieseberg.....5](#)
- [Die Eiche in der Mythologie.....6](#)
- [Bastian Koch.....7](#)
- [Florian Braunschweig.....7](#)
- [Vorträge, Konzerte und Ausstellungen im NEZ.....8](#)
- [Arbeitssicherheit beim FUN.....9](#)
- [Praktische Naturschutzarbeit im FUN.....10](#)
- [Aus der Arbeit der Flyer-Gruppe 11](#)
- [Termine.....12](#)
- [Impressum.....12](#)

Liebes FUN-Mitglied, liebe Freunde des FUN,

das Jahr 2017 geht rasch zu Ende. Es bleibt uns gerade noch Zeit für einen kleinen Rückblick auf eine besondere Veranstaltung im NEZ und eine Vorschau auf weitere Planungen von Natur & Kultur im nächsten Jahr. Lassen Sie sich überraschen und notieren Sie Ihre Termine!

Auch hinter die Kulissen dürfen Sie wieder einen Blick werfen: Zum Stichwort Arbeitssicherheit gibt es vieles zu beachten, das bei der praktischen Naturschutzarbeit Anwendung finden muss. Zum Stichwort Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) stellt sich u.a. unser neuer Helfer vor. Und zum Stichwort Flyer informieren wir nicht nur über das Produkt, sondern auch über den Weg dahin.

Sollte sich für manche die Frage stellen, was unsere jahrzehntelangen Anstrengungen zum Erhalt und zur Verbesserung der Natur eigentlich bewirken, so gibt es hier eine Antwort: Viele Beobachtungen bei der praktischen Naturschutzarbeit, Kartierungen und ein erster Bericht über die Vogelwelt in der Schunteraue lassen aufhören.

Wenn Ihnen danach das "Naturherz" geöffnet ist, werden Sie den Beitrag über die Mythologie der Eiche sicher auch mit größtem Interesse lesen.

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch wünscht

Ihr Redaktionsteam FUN-Post

Bergit Flachsbart

Für weitere Details zu unserer Arbeit steht Ihnen auch unsere Homepage unter www.fun-hondelage.de zur Verfügung.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: info@fun-post.de

Tag der offenen Tür 2017 im Biotop Waggum

Heute lachen wir über die Regenschlacht, die wir beim Auf- und Abbau der Zelte und Stände erlebt haben, denn tatsächlich hatten wir einen großartigen Tag der offenen Tür. Mehr als 200 Besucher wollten die Arbeit des FUN kennenlernen oder einfach mal wieder vorbeischaun. Gerade für neue Besucher war es eine spannende Frage: "Was verbirgt sich eigentlich hinter dieser Hecke? Man kommt ja da nicht rein!" - was natürlich nicht ganz richtig ist: Besucher kann man uns jeden Mittwoch zwischen 08.30 Uhr und 12.00Uhr.

Es war ein schönes Bild, das sich den Besuchern bot. Auf dem wunderbar anzuschauenden Gelände waren liebevoll die Verkaufs- und Informationsstände aufgestellt.

Mit großer Neugier erkundeten die Kinder das Gelände. Freudig nahmen sie die aufgestellten Spielgeräte in Besitz. Natürlich faszinierten auch die Bienenvölker und ermutigten zu Fragen: "Wer macht denn den Honig?" und "Stechen die Bienen den Imker?" Einige Kinder kamen mit ihrer Angelausrüstung, um sehr erfolgreich und mit grenzenloser Ausdauer den Karpfen nachzustellen.

Gundulas Smoothies wurden zuerst nur zögerlich probiert. Die ungewohnten knalligen Farben irritierten. Aber nach einer kleinen Kostprobe war das Urteil eindeutig: Klasse!

Neben 160 Bratwürsten und 90 geräucherten Forellen fanden auch die Kartoffelpuffer reißenden Absatz. Der Stand war dicht umlagert - Birgit und Christine hatten alle Hände voll zu tun.

Wie in den vergangenen Jahren hatte Inge eine Kürbissuppe zubereitet. Zu wenig - "leider ausverkauft", hieß es bald.

Auch in diesem Jahr gab es wieder Kürbisse. Martina entpuppte sich als bisher unerkanntes Verkaufsgenie. Obwohl wir weniger Früchte zum Verkauf anbieten konnten, übertraf der Erlös unsere Erwartungen. Keine Frage, im nächsten Jahr werden wieder Kürbisse angebaut und tapfer gegen Schnecken verteidigt.

Vielen Dank an unseren Bäckermeister Frank Zelder, der uns schon seit Jahren mit großzügigen Brot- und Kuchenspenden unterstützt - und an die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die bei der Gestaltung dieses Tages tatkräftig dabei waren.

Auch am späten Nachmittag kamen immer noch Besucher. Für uns als Veranstalter erfreulich, jedoch auch anstrengend. Wir wollten nur noch sitzen und möglichst nah am Bierstand sein, wo unsere Zapfer ihr Arbeitsfeld mit großer Begeisterung besetzt hatten.

Ein schöner Tag für Gäste und Gastgeber. Vielleicht besucht uns ja der eine oder andere auch mal vor dem nächsten "Tag der offenen Tür".

Nach oben

Peter Schack



Viele Besucher...



... informieren sich und genießen.



Kürbisse gibt es ...



und nette Gespräche

Naturfoto-Ausstellung im NEZ – ein Rückblick

Bereits Anfang des Jahres lud der FUN begeisterte Naturfotografen aus der Region ein, um gemeinsam eine Naturfoto-Ausstellung für das NEZ zu planen. Die Grundidee war, besondere Momentaufnahmen von heimischen Tieren und Pflanzen zu präsentieren. Neun Fotografen und eine Fotografin stimmten sich ab, sodass ein breites Spektrum von Vogel-, Säugetier-, Insekten-, Amphibien- und Pflanzenaufnahmen in die Auslese kam. Am 07. Oktober startet die Vernissage zur Fotoausstellung, die bis zum 02.11.17 im NEZ besucht werden konnte. Am Tag der Vernissage wurden über 60 Gäste gezählt. Sie alle bewunderten die auf Verbundmaterial gezogenen 60x40 cm Fotos, die auf Wunsch von den Fotografen erworben werden konnten. Wer mochte konnte mit den Fotografen fachsimpeln. Wie kam es zu der Aufnahme? Welche Kameraeinstellungen wurden verwendet? Wo wurde das Foto gemacht? Als Ergänzung zu den analogen Fotos wurden von den Fotografen 100 weitere im 16:9 Format über einen 50 Zoll K4-Monitor abgespielt. Im Laufe des Oktobers wurde die Ausstellung reich besucht. So kamen beispielsweise an den Sonntagen bis zu 55 Besucher. Passend zum Jahresende stellten die Fotografen eine kleine Auswahl ihrer Bilder zusammen, die in Form eines Jahreskalenders erworben werden konnte. Der Spaß und das große Besucherinteresse haben uns motiviert, auch im kommenden Jahr wieder eine Fotoausstellung zu machen. Diesmal mit dem Thema: „Magie des Lichts“. Die Vernissage ist am Sonntag, den 19.08.2018, die Ausstellung endet am 13.09.2018.

Nach oben

Thomas Romanowsky

Jahreskalender 2018 mit Bildern der Foto-Gruppe

Die Foto-Gruppe des FUN: (v.l.n.r.) Niklas Mattern, Kornelia Selonke, Jürgen Böhm, Andrzej Rybczynski, Jürgen Eickmann, Jürgen Mangelsdorf, Frank Hoffmann, Alfons Klatt, Thomas Romanowsky, Niklas Böhm, Michael Klatt



Vogelarten in der Schunteraue - Teil I



Überschwemmte Schunteraue bei Dibbesdorf

Seit der Renaturierung der Schunter hat sich die Artenvielfalt - darunter die Vogelarten - stetig weiterentwickelt. Hierzu zählen sowohl die Brutvogelarten als auch durchziehende Arten. Die extensiv genutzten Flächen in der Schunteraue sind für sie ein wichtiges Rast und Überwinterungsquartier. Insgesamt konnten bisher 155 Vogelarten festgestellt werden.

So wurden beispielsweise im Jahr 2014 zahlreiche Entenarten wie: Schnatter-; Krick-; Knäk-; Löffel-;

und Pfeifenten erfasst. Limikolen wie Uferschnepfe, Bekassinen, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Grünschenkel, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Bruchwasserläufer und Großer Brachvogel konnten ebenfalls beobachtet werden.

Regelmäßig im Herbst und im Frühjahr halten sich Bekassinen und Zwergschnepfen in dem Gebiet auf.

Regelmäßig suchen auch Kormorane, Grau- und Silberreiher die Schunteraue zur Nahrungssuche auf. Ebenfalls lassen sich Schwarz- und Weißstörche blicken.

Zu den häufigsten Greifvogelarten gehört der Mäusebussard. Der Rotmilan brütet direkt über der Schunter in einer Pappelreihe. Sperber und Habicht versuchen sich bei der Kleinvogeljagd. Der Turmfalke nutzt die vorhandenen Nistmöglichkeiten. Zu den ständigen Durchzüglern gehören Fischadler, Wespenbussard, Kornweihe sowie der Baumfalke. Regelmäßig ist auch der Seeadler zu beobachten. Die Rohrweihe ist während der Brutsaison häufig bei der Jagd zu sehen.

Zu den Charaktervögeln gehören: Nachtigall, Fasan, Neuntöter, Dorngrasmücke und das Schwarzkehlchen. Der Hausrotschwanz ist sehr zahlreich im gesamten Gebiet anzutreffen.

Baum- und Wiesenpieper sind sowohl während der Brutsaison als auch außerhalb zu beobachten. Der Bergpieper rastet mit bis zu 15 Individuen (2017) auf den Überschwemmungsflächen.

Den zweiten Teil dieses Artikels können Sie in der nächsten Ausgabe der FUN-Post lesen.

Nach oben

*Andrzej Rybczynski
Thomas Romanowsky*



Mäusebussard im Winter



Bergpieper

Hochwasser und Dauerregen

Laut deutschem Wetterdienst hat es im November bei uns auf jeden Quadratmeter 80 l geregnet. Das sind mindestens 60 % über dem monatlichen Durchschnittswert von Braunschweig. Wenn man um das Tierwohl unserer Rinder besorgt ist, ist die Situation schon ein wenig beängstigend. Nach Plan verbleiben unsere Rinder bis Weihnachten auf den Sommerweiden. Doch die meisten Weiden, insbesondere in den Waterföhren und auch die Klosterwiese, sind richtige Feuchtwiesen. Da auf den Tonböden das Wasser kaum versickert, bleibt es bei dem Dauerregen flächig stehen. Die Rinder zerpflügen und vermatschen dann bei der Futtersuche fast die gesamten Flächen. Zu alledem kommen dann noch die Wildschweine dazu. Auch sie zerwühlen auf der Suche nach Larven den Boden. Gott sei Dank haben die Tiere noch genügend Futter auf allen Weiden und auch trockenere Bereiche, wo sie sich zurückziehen können. In der Schunteraue hat jedoch das Hochwasser nur noch wenig Grünland für unsere Wasserbüffel in Dibbesdorf übriggelassen. Aufgrund der Futterknappheit mussten wir dort schon Mitte November mit dem Zufüttern beginnen. Nur gut, dass wenigstens die Wasserbüffel auch bei dem Schietwetter immer gute Laune haben.

Nach oben

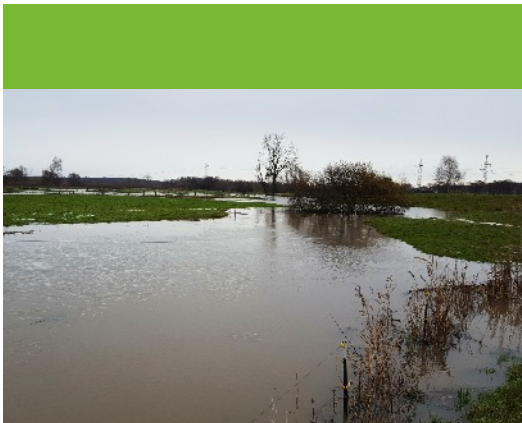
Bernd Hoppe-Dominik

Ausbau der Wegverbindung am Gieseberg

Im Rahmen der Schunterrenaturierung hat die Stadt Braunschweig bereits 2010 im Bereich des Giesebergs eine Furt angelegt. 2017 wurden hier in die Schunter große Steine hineingelegt, sodass Spaziergänger trockenen Fußes über diese Trittsteine den Fluss überqueren können. Um diese Querung aber richtig nutzen zu können, fehlen noch zwei Anschlusswegestücke. Von Hondelage über den Neddernkamp kommend, müsste noch ein 120 m langer Trampelpfad befestigt werden, und von Dibbesdorf fehlt ein weiteres Anschlussstück, um zum Querumer Weg zu gelangen. Da von diesem landschaftlich reizvollen Rundwanderweg sehr viele Bürger aus Hondelage, Peterskamp, Querum, Dibbesdorf und Volkmarode profitieren würden, hat der FUN hierfür Zuschussmittel von den zuständigen Stadtbezirksräten beantragt und genehmigt bekommen. Aufgrund des Hochwassers müssen wir jedoch mit der Fertigstellung noch etwas warten.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik



Überschwemmte Schunter



Rückzugsbereiche für die Rinder



Besichtigung der „neuen“ Furt durch Teile des Bezirgsrates - v.l.: Bernd Kaufmann, Kerstin Hoppe, Berndt Schulze

Die Eiche in der Mythologie

Mit ihrer imposanten Erscheinung haben Eichen und Kirchen einiges gemeinsam. Dennoch gilt die Eiche nicht gerade als Sinnbild des christlichen Glaubens. Früher war eher das Gegenteil der Fall.

In der Mythologie wurden die Eichen in vielen Kulturen für ihren Ausdruck der Stärke, Kraft, Ausdauer und Macht verehrt.

Für die Germanen galten die Eichenwälder als heilig und durften von Unbefugten nicht betreten werden. Sie bezeichneten die Eiche als „Fürst der Wälder“. Unter den Eichen feierten sie religiöse Feste und hielten Gerichtsversammlungen ab. Den höchsten und stärksten Eichen brachten sie Opfer dar. Wer eine Eiche fällte, wurde mit dem Tode bestraft.

Aus dem keltischen Begriff „dair“ für die Eiche entstand vermutlich der Begriff Druiden. Die Druiden nahmen die Rolle eines Priesters ein und ernteten mit goldenen Sicheln die auf den Eichen wachsenden Misteln. Ein daraus gebrauter Trank sollte unfruchtbare Tiere fruchtbar machen und Vergiftungen heilen.

Eines der wichtigsten Heiligtümer der Germanen war die Donareiche bei Geismar. Sie wurde ihrem Gott Donar geweiht. Im Zuge der Missionierung der Germanen wollte Bonifatius die Übermacht des Christentums über die germanischen Götter beweisen. Obwohl die Eiche auch schon in der Bibel erwähnt wurde, war der Eichenkult den Christen ein Dorn im Auge. Deshalb ließ Bonifatius im Jahre 723 unter dem Schutz fränkischer Soldaten die Donareiche fällen. Da eine Reaktion der germanischen Götter ausblieb, war das für die Missionierung wohl ganz hilfreich. Aber die Eiche hatte auch noch danach ihren festen Platz im Brauchtum der Menschen.

Um die Felder fruchtbar zu machen und das Haus vor Feuer zu schützen, wurde in Westfalen zur Wintersonnenwende bzw. Weihnachten ein Eichenklotz verbrannt.

Da Honig ein wertvolles Wirtschaftsgut war, hing man in Schleswig ein Stück Rinde einer von einem Blitz getroffenen Eiche auf. Das sollte Bienenvölker vom Abwandern abhalten.

In Mittelfranken wurden drei Eichenpfähle in den Garten geschlagen. So weit der Schall zu hören war, sollten Gänse und Hühner vor dem Fuchs sicher sein.

Auch heute noch schmücken Eicheln und Eichenlaub Urkunden, Abzeichen an Uniformen und Geldmünzen. So ganz wird der Eichenkult wohl nie aus unseren Köpfen verschwinden.



Bonifatius Donareiche



Druiden

Nach oben

Ingo Marksteiner



Bastian Koch



... und auch draußen gibt es viel zu tun.



Florian Braunschweig

Bastian Koch

Hallo liebe FUN-Mitglieder,
ich bin Bastian, der neue FUN-Bufdi im Zeitraum 2017/2018. Nach meinem bestandenen Abitur im Juni möchte ich mir etwas Zeit verschaffen, bevor ich in die Berufswelt einsteige und mich im Umwelt- und Naturschutz engagieren.

Seit Anfang Oktober unterstütze ich nun den FUN bei der Beaufsichtigung der Ausstellung, der Arbeit mit den Rindern und Wasserbüffeln, der Landschaftspflege, dem Kontrollieren von Zäunen, Bänken und Informationstafeln und vielen weiteren Aufgaben im NEZ.

Ich erhoffe mir, in meinem Jahr als Bufdi viele neue Erfahrungen zu sammeln, selbstständiger zu werden und zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem möchte ich mehr über die Tier- und Pflanzenwelt in unserer Region erfahren und lernen, umweltbewusster zu handeln.

Ich freue mich auf meine Zeit beim FUN und auf die vielen neuen Herausforderungen, die das kommende Jahr mit sich bringt.

Nach oben

Bastian Koch

Florian Braunschweig

Nach dem Abitur an der Gaußschule in Braunschweig und einem Semester Finanz- und Wirtschaftsmathematik unterstützt uns Florian Braunschweig seit dem 1. Juli 2017 im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. Die vielfältigen Aufgaben im FUN reichen von der Rinderbetreuung über die Vorbereitung von Veranstaltungen bis zur Gartenpflege im Außengelände des NEZ. Viele Aufgaben, mit denen unsere jungen Bufdis bisher kaum in Berührung gekommen sind – und damit sicher eine große Herausforderung.

Florian hat tatkräftig in den unterschiedlichen Bereichen mitgearbeitet – allerdings: Manchmal geht die Lebensplanung andere Wege. Florian möchte sich beruflich neu orientieren und wird uns deshalb zum Jahresende vorzeitig verlassen.

Wir bedanken uns für seine Unterstützung und wünschen ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Nach oben

Thomas Dobberkau

Vorträge, Konzerte und Ausstellungen im NEZ

Mit vielen gut besuchten Veranstaltungen in den Reihen Natur&Kultur und Vorträgen geht das Jahr 2017 dem Ende entgegen. Die Planung für das nächste Jahr ist schon weit vorangeschritten – wieder hat das NEZ ausgesprochen Interessantes zusammengestellt: Vorgesehen sind vier Konzerte, sechs Vorträge und drei Ausstellungen – und dazu noch der Tag der offenen Tür. Damit Sie die Termine in Ihrem Kalender schon mal vormerken können, hier die geplanten Veranstaltungen:

- 10. Jan 18 Vortrag: Eine kulturhistorische Entdeckungsreise durch die Hondelager Landschaft –
Dipl. Biol. Thomas Romanowsky
- 14. Feb 18 Vortrag: Insektensterben – Dr. Jürgen Mangelsdorf
- 23. Feb 18 Konzert: Lale Andersen – Stefanie Golisch singt
- 14. Mrz 18 Vortrag: Ameisen – Dipl. Biol. Alexandra Bös
- 08. Apr 18 Vernissage: „Vielfalt in Acryl und Aquarell“ –
Bilder von Jacob Spölder
- 03. Jun 18 Tag der offenen Tür im NaturErlebnisZentrum
- 15. Jun 18 Konzert: Kayleigh – Konni Selonke & Ralf Lappnau
- 19. Aug 18 Vernissage: „Magie des Lichts“ –
Foto-Ausstellung der Fotogruppe des FUN
- 14. Sep 18 Konzert: Ladies and Gentlemen, it's Bluestime –
Köster, Uhde & Preuß
- 17. Okt 18 Vortrag: Fische – Prof. Dr. Heiko Brunken
- 07. Nov 18 Vortrag: Vögel – Dr. Knut Sandkühler
- 16. Nov 18 Konzert: Rhythm and Pipes –
Duo Katrin Heidenreich und Jennifer Spruta
- 25. Nov 18 Vernissage: „Nordisch“ –
Bilder von Liisa Schneider
- 12. Dez 18 Vortrag: Biber – Klaus J. Borchert

Die Konzerte und Vorträge beginnen jeweils um 19:00 Uhr, die Ausstellungseröffnungen finden um 11:00 Uhr statt. Die Einzelheiten zu den Veranstaltungen werden natürlich jeweils rechtzeitig vor dem Termin per E-Mail, auf unserer Internetseite und auch durch Plakataushänge bekanntgegeben.

Nach oben

Thomas Dobberkau



Veranstaltungsflyer 2017 - die Ausgabe 2018 erscheint demnächst.

Arbeitssicherheit beim FUN

Als Naturschutzverein mit praktischen Einsätzen in der Natur müssen wir auch die gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit und zur Unfallverhütung einhalten. Hierzu hatten wir ein Beratungsgespräch mit einer Vertreterin der für uns zuständigen Verwaltungsberufsgenossenschaft, aus dem wir zunächst folgende Aufgaben abgeleitet haben:

Für die Beurteilung von Gefährdungen und die Vermeidung von Unfällen ist eine ausgebildete Fachkraft zur Arbeitssicherheit erforderlich. Ein Vereinsmitglied hat diese Qualifikation als selbstständiger Unternehmer und übernimmt diese Aufgabe auch für unseren Verein.

Eine Gefährdungsbeurteilung muss erstellt werden, in der alle Tätigkeiten in unserem Verein beschrieben werden mit den davon ausgehenden Unfallgefahren und den Maßnahmen zu ihrer Vermeidung. Eine Gefährdungsbeurteilung für den FUN wird erstellt.

Bei unseren Naturschutzeinsätzen ist die Anwesenheit eines Ersthelfers vorgeschrieben. Einige der Teilnehmer haben bereits diese Ausbildung. Weitere Ersthelfer wollen wir ausbilden lassen.

Alle Teilnehmer an den Naturschutzeinsätzen werden schriftlich auf die möglichen Gefahren hingewiesen. Vor den Arbeitseinsätzen werden die möglichen Gefahren und ihre Vermeidung mit allen Teilnehmern besprochen.

Alle zum Einsatz kommenden Geräte müssen regelmäßig auf ihre Funktionssicherheit überprüft werden.

Alle Teilnehmer müssen bei ihrer Tätigkeit die vorgeschriebene Schutzkleidung tragen.

Weitere Maßnahmen zur Arbeitssicherheit werden aus der zu erarbeitenden Gefährdungsbeurteilung abgeleitet.

Neben dem Einhalten der Vorschriften ist immer auch ein umsichtiges Handeln aller Beteiligten für die Vermeidung von Unfällen erforderlich.

Nach oben

Gerd Hoppe



Schutzbekleidung - in Teil der Arbeitssicherheit beim FUN

Praktische Naturschutzarbeit im FUN

Am Beginn unseres Umwelt- und Naturschutzvereins stand der Einsatz mit Schaufel und Schubkarre. Der Dorfteich von Hondelage, die frühere Tränke, wurde entschlammt. Auch heute, nach beinahe 28 Jahren, ist der praktische Naturschutz noch immer ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit. Fast an jedem Samstagvormittag sind wir unterwegs, bei jedem Wetter, ob Sommer oder Winter. Als Motivation dazu tragen auch die vielen Veränderungen bei, die wir durch unseren Einsatz in der Natur beobachten können. Auf der Obstwiese ernten wir von den 1991 gepflanzten Bäumen Zwetschgen, Äpfel und Birnen. Wo die Schunter vor 1994 noch baum- und strauchlos war, säumen heute Weiden und Erlen das Ufer. Die Alleebäume an der Straße nach Bevenrode haben wir gepflanzt und mit zahllosen Einsätzen im Sommer mit Wasser versorgt. Spatzen, Meisen, Fledermäuse oder Hornissen wohnen noch immer in unseren Nistkästen, die zum Teil schon 1991 aufgehängt wurden. Aus vielen Teichen und Tümpeln, die wir mit einem Mietbagger ausgeboben haben, sind wertvolle Biotope in unserer Landschaft geworden. Es ließen sich noch etliche weitere Beispiele anführen. Aktuell kostet es viel Zeit und Mühe, unsere Weidezäune in Stand zu halten. Damit unsere Rinder ihren Beitrag zum Erhalt eines artenreichen Grünlands leisten können, ist ein hütensicherer Elektrozaun erforderlich. Schlehen, Brombeeren, Brennesseln und andere Hochstauden überwuchern immer wieder den Draht. Das führt bei Nässe durch Ableitung zu einer Verringerung der erforderlichen Weidezaunspannung. An anderer Stelle ist ein in die Jahre gekommener Zaunpfahl abgefault. Mit Astscheren, Freischneidern, Kettensägen, Balkenmäher, Erdbohrgerät und Vorschlaghammer wird dann die Funktion der Zaunanlage wieder hergestellt. Auch hier motiviert uns die Beobachtung der Natur bei unsere Arbeit. Die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Erfassungen von Fauna und Flora der extensiv bewirtschafteten Weiden und Wiesen belegten eine außergewöhnliche Vielfalt.



Naturschutzeinsatz jeden Samstag.



Schunter 1994 ...



... verändert sich ...

... und sieht in einigen Bereichen heute so aus.



Aus der Arbeit der Flyer-Gruppe

Seit vielen Jahren erstellt der FUN verschiedenste Flyer, um naturbezogene Projekte, besonders schützenswerte Exemplare von Flora und Fauna oder auch Gewässer und Bodenstrukturen vorzustellen. Sie werden –bis auf die Winterzeit- regelmäßig in die kleinen Kästen neben den Informationstafeln in Feld, Wald und Flur gesteckt und nachgefüllt. So haben interessierte Naturfreunde die Möglichkeit, die dort präsentierten Erklärungen gleich in Kurzform mit nach Hause zu nehmen. Nach Fertigstellung des NaturErlebnisZentrums (NEZ) können die Flyer von unseren Besuchern zu allen Themen auch aus den Regalen entnommen werden.

Mit der Erstellung der informativen Faltposter und Broschüren befasst sich seit 2015 eine feste Gruppe. Dazu gehören Thomas

Dobberkau, Bernd Hoppe-Dominik, Gerd Hoppe, Jürgen Mangelsdorf, Ingo Marksteiner, Thomas Romanowsky und ich. Wir treffen uns regelmäßig jeden Mittwoch im NEZ zur Besprechung. Bis so ein Flyer oder gar eine Broschüre endlich allen zusagt und druckreif ist, investieren wir viel Arbeit und manchmal auch Nerven. Zielsetzungen, Texterstellung, Fotoauswahl, Layout und Drucküberlegungen sind ineinandergreifende Bereiche, die bis ins Detail abgeklärt, diskutiert und immer wieder überarbeitet werden müssen. Da braucht man manchmal einen langen Atem...

2016 haben wir die Flyer „NaturErlebnisZentrum Hondelage“, „Urwald bei Braunschweig“, „Das Schunterrind“, „Ausgleich gesucht?“, „Mitmachen?!“ und „Patenschaften“ fertiggestellt. In diesem Jahr sind die Flyer „Waldwanderweg“, „Feldflurwanderweg“ sowie die Broschüre „Naturerleben am Oberkamp“ entstanden.

Aktuell sind wir noch mit der Neubearbeitung der Broschüre „Von Bauern, Hirten und Mönchen – kulturhistorische Zeugnisse in der Landschaft um Hondelage“ beschäftigt. Sie wird in Kürze wieder zur Verfügung stehen und ein interessanter Wegweiser zu vielen Relikten unseres Ortes und seiner Umgebung sein.

Eine weitere Broschüre über die Mergelkuhle mit wissenschaftlich fundierten Textpassagen zur erdgeschichtlichen Entwicklung vor unserer Haustür steht bereits im Konzept. Sie wird voraussichtlich Anfang 2018 fertig sein.

Vielleicht haben Sie Lust, sich das eine oder andere Informationsmaterial bei einem Besuch im NaturErlebnisZentrum mitzunehmen? Unsere Gruppe würde sich darüber freuen!

Nach oben

Bergit Flachsbart



... und jedes Jahr kommt etwas dazu ...



Flyer-Runde in Aktion - v.l.: Ingo Marksteiner, Bernd Hoppe-Dominik, Jürgen Mangelsdorf, Gerd Hoppe, Bergit Flachsbart, Thomas Romanowsky, Thomas Dobberkau



f u n

**förderkreis
umwelt- und naturschutz
hondelage e.V.**

Impressum
Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,
38108 Braunschweig
www.fun-hondelage.de
e-mail: info@fun-post.de

Termine

10.1.2018 19:00 Uhr
Eine kulturhistorische Entdeckungsreise durch die Hondelager Landschaft,
Vortrag von Dipl. Biol. Thomas Romanowsky
NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

14.2.2018 19:00 Uhr
Insektensterben,
Vortrag von Dr. Jürgen Mangelsdorf
NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

18.2.2018 10:00 Uhr
Braunkohlwanderung
Einzelheiten der Wanderung und der Treffpunkt werden noch festgelegt und per Mail und über die Internetseite des FUN verteilt

23.2.2018 19:00 Uhr
Konzert
NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage
schöne Musik

2.3.2018 20:00 Uhr
Mitgliederversammlung FUN
NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

14.3.2018 19:00 Uhr
Ameisen,
Vortrag von Dipl. Biol. Alexandra Bös
NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr
FUN Sitzung
Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz
NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c

Jeden Samstag 09:00 Uhr Wilhelmshöhe 14 in Hondelage
Praktische Naturschutzarbeit
Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.

Nach oben

Thomas Dobberkau